

SA-M Bestand 17e-Altmorschen-1 –Bericht von Paster Bengel 1531
[vgl. Franz IV, #18a und II, #222] [Fotographiert]

[Adresse:]

Dem Str. und edlen here- h. A_lff Raue Stathaltter in hessen zu Cassel m. gunstig lieben heren und patron

[Seite 1]

Mein arm christlich gebet zu Got, mit untertheniger gehorsamme u. Strenger ernvester her und Juncker Es hat mein gnediger her, einen weinmaister zu neuwen Morsh-wonhafft, mit dem begibts sich also, das er etlich widerteuffer durch den ganzen sommer heimlich behergbert, und dieweil das weinhaus m.g.h. ganz am ende des dorffs gelegen, haben andere auch widerteuffer bey der nacht ein sichern zugang und abgang gehebt, bis solang, das die sache lautbar und ruchtig worden. Ich als sein lerer und pre=diger, inen furbeschaiden, und antwort sagen seins glau=bens vor den amptleuth zu Spang-berg, erfordert, hatt er sich ein widerteuffer sein verleugnet et.~ Dabey ist es blib- und nit weiter gehandelt mit meiner christlich-erma=nung, das er sein biz anher verseumnis zum wort Gottes abstellen wölte und solche verdechtnis des volcks wider inen vorkommen und sich zu anderer christliche gemein in die kirchen gesellen et~. Das alles nit angesehen, bleibt er und sein ganz hausgesind nach heuts tags von die samlung die christliche gemein, also, das er gewislich mit der Tath beweyset, das er im herzen verborgen hatt et~ Str. her ist mein underthenig bitt-, wöllet mir oder die Amptleutt-befel thun, wie die dach zu ratt-, zu vorkomme- weitter Ir=tumb und ergernis. Auch Str. her vil ander offentlich laster und sund bey uns in der pfar zur haiden gehörig im volck offentlich erfunden werden, dan gar wenig christlich sitten noch ordenung unser gned-g.und h. gehaltt-, Uff die kintteuff- solch weltlich sund und mißbreuch mit uber essen und trink- bis uber die mitnacht, das sie mit verlezung des gewissen und auch des leibs abschaiden, damit dann daß heilg sac-ment in ein weltlich ding ganz verkeret und mißbraucht wurt.

Auff den hochzeit-, gar noch niemandt zu kirch- kompt auch am Sonntag, sonder morg- fru anhebend mit essen

[Franz hat "die Hoch..", aber falsch]

[Seite 2]

und trinck-, und das da Gottes wort furdern solt, kompt ime zu grossem hindernis. Grausamme grosse gotslesterung der gleich- ich nie gehort, und des zu trinckes bis uber mit=nacht kein zal nach ende. Summa, es ist gar noch kein forcht im volck, nemlich, so man gottes wort predigt,

sthen sie uff dem kirchhoff, Got zu unehr und den frommen
zum ergernis et~. Solche laster, sunden, und bosser unchrist=
licher sitten [+ im volck], ist nit ein geringe cleine ursach, der schreiber
zu der haiden, dan er, als an stat der oberkeit, wider
solch laster und sunden mit leben, wort, und straffe, fecht-
solt, ist eben er der gebrech-list und underst under allen
dan der gleich- gotslesterung als von ime und solch- zorn
habe ich mein leb- lang nie gehört, teglichen vol sein.
und den- wutten und rasen ist ime ein gemein [ü.d.Z.: teglich] ding, davon
den sein dienstvolck im hause wol wuste zu sag-,
vor vil gutten tag-, noch er, noch sein fraw, in kein kirch-
zu kommen, der zeitt haben, und so got gibt, das er in
die kirch- kommen vornimpt, bleibt er uff den kirchhoff bey
seines gleich- sthön, und in summa, sich ganz einen leycht
fertig- man beweysende, on das, was da liegen heysset [+ und schantbare narrenteyding] et~
Str.- her Ich nime Got zu zeug- wan- das nit alles
gruntlich war ist, und nit gelog- on das, das ich hie
nit schreib- wil, noch waiß ich, das, so es vor im kompt
muß es alles gelog-sein, Es sein auch die Amptleut
zu Spang-berg und er under sich uneins und zwispaltig
Den- ye ein pa-tey die oberkeit haben wil, und also das gut
ungefurdert, das bose ungestrafft bleibt, und wie kan
ein solcher nuzlich und fruchtbarlich straff-, die selb mit
solchen grossen sunden und lastern behafftet, wie ich zum
tail droben anzeygt habe. Str. her, Got sey
mein zeug, das ich solchs alles e. Str. habe gutter christ=
licher mainung, anzeig-, wie wol ich solchs vor langer

[Seite 3]

zeit woltt e. Str.- angezeigt hab-, Bittend E. Str.-
umb christus willen, (dan- mir euwer christlich gemut
wol bewuste) das ir mein schreib- gutter meynung
annemen wölt, und solches als ir zum friden genaigt-
in friden enden, Dan- ich mich vor ime entsetze, als
er dan- ein grossen anhang hatte und ich mein belonung
von ime, von unsers g.h. wegen entpfang- muß,
Str- her wan es nutz und frucht brecht, und die Ehr
gottes gelangt, so fern ich die liebe nit ubergieng, wolte
ich solchs alles bekant sein, who, und wie offt ich soltt,
wil ich on das, umb die gerechtikait willen zu leyden
pflichtig und auch willig bin, Got gebe sein gnad et~
Solches alles woltt ich E. Stn- an stat unsers gnedig- f. und h.
in der stille und ~ gehenn anzeyg-, Christlich- hoffnung, das,
in was meynung und gestalt ich E. Stn- angezeygt, eben in
solcher meynung auch von mir annemen, hiemit
wöll E. Stn. Got mit seiner gnad- und gaist furdern
in ein Chrsitlich- regime-t und gemut zu zenememe- und fürfar-
Amen Amen- Geb- aus der Haiden, under der

Rosen, am Christabent im Jar xxxi

E. Stn-

gewillig-
gehorsam-

Mathias Bengel
p-diger zur haiden

[Zettel:]

Stn- her, es sein auch im dem Altn- Morssen heimliche
ratheuser, da man auff die Sontag under der predigt
zu hauff kompt, und heimlich- radtschecht
Ich geschwaeyge die weinheuser und bierheuser, da man
sich zusammen rottirt, Darauß endlich nicht guts
folg- kan-, wo man im nit vorkompt ~